

Datum

10.08.2023

Drucksache Nr.

2023/0355

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Zuständigkeit
Bezirksvertretung Bottrop-Kirchhellen	15.08.2023	Vorberatung
Ausschuss für Stadtplanung und Umweltschutz	29.08.2023	Vorberatung
Haupt-, Finanz- und Beschwerdeausschuss	12.09.2023	Vorberatung
Rat der Stadt	19.09.2023	Entscheidung

Betreff

"Prima.Klima.Ruhrmetropole" - Quartier Bottrop-Kirchhellen

Beschlussvorschlag

1. Der Rat der Stadt Bottrop beschließt die Teilnahme an der zweiten Wettbewerbsstufe des Wettbewerbs Prima. Klima. Ruhrmetropole des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen.
2. Unter dem Vorbehalt einer Finanzierung der Einzelmaßnahmen über die KfW 432 Förderung und weiterer Förderprogramme sowie der Finanzierung der Eigenanteile wird die Umsetzung des Programms beschlossen.
3. Die Verwaltung wird beauftragt entsprechend des Konzeptes Fördermittel für die Umsetzung der Einzelmaßnahmen über die Programmlaufzeit zu akquirieren.
4. Für relevante Einzelmaßnahmen werden separate Beschlussvorlagen erstellt und den politischen Gremien zur Beratung und Entscheidung vorgelegt.

Finanzielle Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen: Ja
Haushalt im Jahr:
Produkt und Sachkonto:
Art der Ausgabe:
Bedarf:
Haushaltsansatz:
zusätzliche Einnahmen:
einmalige Belastung:
jährliche Folgekosten:

Erläuterungen zu den finanziellen Auswirkungen: Siehe Begründung

Problembeschreibung / Begründung

„Prima. Klima. Ruhrmetropole“ ist ein interkommunales, ruhrgebietsweites Projekt des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen. Im Rahmen von Prima. Klima. Ruhrmetropole sollen in der Metropole Ruhr bis zum Jahr 2029 experimentelle und innovative Energiequartiere entstehen. Das Projekt Prima. Klima. Ruhrmetropole wird dabei dem Ziel der Reduzierung der Treibhausgasemission bis 2030 gerecht und unterstützt Kommunen, sich an die daraus resultierenden Anforderungen anzupassen – das bedeutet, den CO₂-Ausstoß im Gebäudebestand erheblich zu reduzieren und neue innovative Wege zur Klimaneutralität einzuschlagen. Quartiere sollen durch den Einsatz moderner Technologien effizienter und damit klimaschonender sowie lebenswerter gestaltet werden. Die Stadtviertel in der größten Ballungsregion des Landes Nordrhein-Westfalen stehen in besonderer Weise vor der Herausforderung einer klimagerechten Transformation.

Damit der Umbau hin zu CO₂-ärmeren bzw. CO₂-freien Wohnvierteln gelingt, sind unterschiedliche Methoden der integrierten energetischen Quartiersentwicklung zusammen zu bringen und es braucht eine kombinierte Strategie von Stadtentwicklungs- und Wohnungsmarktmaßnahmen. Mit dem Projekt Prima. Klima. Ruhrmetropole können passgenaue Maßnahmen ausprobiert und erfolgreich angewendet werden. Teilnehmende Kommunen werden dabei unterstützt durch:

- Arbeitserleichterung durch ein Sanierungsmanagement vor Ort,
- Erstellung einer energieversorgungsorientierten CO₂-Bilanz,
- eine erhöhte Förderquote im Programm KfW 432,
- erleichterte Fördermittelabwicklungen,
- regelmäßigen kollegialen Austausch und Wissenstransfers.

Mit Hilfe des Programms KfW 432 – Energetische Stadtsanierung – wird den Kommunen zur Umsetzung des Sanierungskonzepts zentral ein Sanierungsmanagement zur Verfügung gestellt, welches sich vor Ort kümmert, mit der Umsetzung der Projekte betraut ist und die Kommunen somit während der Umsetzungsphase von fünf Jahren unterstützt.

Zudem gibt es eine zentrale Fördermittelbeantragung der KfW-Fördermittel und ein zentrales Fördermanagement durch die Lead-Kommune, die Stadt Gelsenkirchen. Dies bedeutet eine große Arbeitserleichterung für die Verwaltungen der einzelnen Kommunen

Mit dem Projekt wird eine Bündelung von Fördermitteln angestrebt, die sich aus verschiedenen Landes- und Bundestöpfen (zum Beispiel KfW 432 – Energetische Stadtsanierung, BEG-Förderung, Landesmittel, Wohnraumförderung, Städtebauförderung) zusammensetzt.

Beitrag Bottrop

Die Stadt Bottrop kann mit dem Modellprojekt InnovationCity auf eine langjährige Erfahrung im Bereich des klimagerechten Stadtumbaus zurückblicken. Der Bottroper Norden gehörte in diesem Vorreiterprojekt jedoch nicht zum zentralen Betrachtungsgebiet und soll daher nun durch das Quartier Kirchhellen mit Maßnahmen des Klimaschutzes und der Klimaanpassung in den Fokus genommen werden.

Da der Stromverbrauch im Stadtteil schon heute bilanziell zu 100 % aus erneuerbaren Energien gedeckt wird, liegt der Schwerpunkt des Projektes auf dem Wärmesektor. Hierzu soll zum einen die Dekarbonisierung der Wärmeversorgung vorangetrieben werden, indem ein bestehendes Nahwärmenetz gezielt ausgebaut und die dezentrale Verwendung von Wärmepumpen durch Energieberatungen vorangebracht wird. Zum anderen soll die energetische Gebäudesanierung vorangetrieben werden, um die Energieeffizienz im Quartier zu erhöhen und Synergieeffekte zwischen effizienten Versorgungs- und Verbrauchsstrukturen zu schaffen. Die

Umsetzung der Wärmewende soll hierbei durch einen Smart City Ansatz begleitet zu werden. So kann durch die Kopplung des Wärmenetzes mit den solaren und geothermischen Energiepotenzialen der angrenzenden landwirtschaftlichen Flächen nachhaltig ein intelligentes Energiemanagementsystem im Quartier aufgebaut werden, wobei durch Agri-Photovoltaik auch eine Förderung der Biodiversität in der Landwirtschaft erreicht wird. In dem langfristigen Aufbau eines solchen Energiemanagementsystems liegt dabei auch die Begründung der Quartiersabgrenzung. Denn um die Auslegung der Trassenführung und Erzeugertechnik sinnvoll gestalten zu können, sollte von Beginn an das gesamte Quartier miteinbezogen werden. Zur Umsetzung spezifischer Maßnahmen werden innerhalb des Quartiers zudem verschiedene inhaltliche Hot-Spots ausgewählt. So zum Beispiel für Maßnahmen der Klimaanpassung und Aufwertung öffentlicher Grünflächen, welche auch zur Steigerung der Lebensqualität im Quartier beitragen. Zuletzt gilt die frühzeitige inklusive Beteiligung der Bürger:innen und wichtigen Akteure der Wärmenetzplanung als zentraler Baustein im Planungsprozess, der notwendig ist, um die vorhandenen Potenziale bestmöglich auszuschöpfen.

Zentrale Fragstellungen

- Wie kann das Thema Smart City noch kleinteiliger in das Konzept eingebunden werden, um es auch näher an die Bürger:innen heranzutragen und Anreize für private Maßnahmen zu setzen?
- Gibt es Erfahrungen zum Ausbau von Nahwärmenetzen & langfristig intelligenten Energiemanagementsystemen unter Beteiligung von öffentlichen, privatwirtschaftlichen und genossenschaftlichen Akteuren? (ggf. zu Investitionen und Formen der Zusammenarbeit)

Ablauf und Finanzierung:

Im Rahmen einer Jurysitzung der Wettbewerbsstufe I wurde Kirchhellen als eines der 10 Quartiere mit den besten Ideenskizzen ausgewählt. Die Wettbewerbsstufe I endete mit der Verkündung der ausgewählten Quartiere am 26. April 2023 und der Aufforderung die Ideenskizzen auszuarbeiten, zu konkretisieren und die Wettbewerbsstufe II einzubringen.

Nach Abschluss der Wettbewerbsstufe II findet eine weitere Jurysitzung am 25. Oktober 2023 statt, in der die Quartiere mit den besten Konzepten und Umsetzungsmöglichkeiten ausgewählt und zwischen dem 08. und 15. November 2023 prämiert werden. Im Anschluss an den Wettbewerb werden bei Bedarf binnen maximal sechs Monaten kurze Handlungskonzepte erarbeitet und entwickelt, die dann bis Juni 2029 umgesetzt werden.

Wie eingangs bereits beschrieben, werden Fördermittel für die energetische Stadtsanierung (Konzept und Personal für Sanierungsmanagement) zentral durch die Lead-Kommune Stadt Gelsenkirchen bei der KfW beantragt. Mit diesen Mitteln wird das Konzept noch einmal von externen Expert*innen geschärft und konkretisiert und anschließend ein Sanierungsmanagement zur Verfügung gestellt, welches sich vor Ort kümmert, mit der Umsetzung der Projekte betraut ist und die Kommunen somit während der Umsetzungsphase von fünf Jahren unterstützt.

Die Stadt Bottrop muss dafür lediglich den Eigenanteil in den Haushalt einstellen. Der Eigenanteil für das Sanierungsmanagement kann auch durch den Einsatz von in der Verwaltung vorhandenem Personal abgedeckt werden.

Darüber hinaus wird mit dem Projekt eine Bündelung von Fördermitteln angestrebt, die sich aus verschiedenen Landes- und Bundestöpfen zusammensetzt. Ergänzend findet nach erfolgreicher Wettbewerbsphase II eine Förderkonferenz mit dem Land statt, um den Kommunen passgenaue Förderwege für die individuellen Konzepte aufzuzeigen.

Tischler

Anlage(n):

1. Karte_BOT_Beitrag_Prima_Klima_Ruhrmetropole_A3q
2. Prima.Klima Ruhrmetropole-Wettbewerbsaufruf